

Hauptausschuss der Stadt Plön am 26.10.2020:

Redebeitrag von Ratsherrn Koll zum Tagesordnungspunkt 9

Natürlich, allzu gerne hätte ich gerne eine neue Sporthalle. Ich sehe den Bedarf, das Anliegen und die gesellschaftliche Bedeutung der beteiligten Vereine TSV Plön, Plön bewegt, Musikzug und DLRG. Mir blutete das Herz, gerade auch vor dem Hintergrund, dass der Musikzug Plön seine neuen und mit großem Einsatz und finanziellen Aufwand hergerichteten Räumlichkeiten unter der alten Sporthalle räumen musste. Allein für diesen Verein, er musiziert so stark über Plön hinaus und wirkt wie eine Visitenkarte, wünsche ich mir endlich eine neue dauerhafte Bleibe mit entsprechenden Räumlichkeiten.

Aber so ein investitionsintensives Projekt wie das einer neuen Sporthalle bedarf einer ordentlichen, ausführlichen und gründlichen Vorbereitung. Und die kann ich hier nicht erkennen und den bisherigen Werdegang auch nicht verstehen:

- Warum wird in der SV vom 26.11.2019 unter TOP 9 protokolliert, „dass für eine möglicherweise neu zu errichtende Sporthalle Gespräche zwischen der Stadt Plön und dem Amt Großer Plöner See sowie allen betroffenen Umlandgemeinden stattfinden werden und in Kürze Terminabstimmungen erfolgen und wieso ist diese Abstimmung nach einem Jahr immer noch nicht erfolgt? Erst morgen soll das Gespräch endlich stattfinden?
- Welche Gemeinde soll sich dann noch entschließen, freiwillig den Sporthallenneubau der Stadt Plön zu unterstützen, wenn man denn schon weiß, dass die Stadt Plön es notfalls alleine stemmt. Dieser Versuch ist auch schon bei der Schwimmhalle kläglich gescheitert.
- Warum erfolgte am 12.03.2019 im HA des SV eine Auftragsvergabe für die Sanierung der Sporthalle der Gemeinschaftsschule unter der Maßgabe, dass die Halle für den Schulsport notwendig sei.
- Warum erfolgte am 05.11.2019, kein halbes Jahr später, die Erkenntnis, die Halle sei für den Schulsport obsolet? In den dazwischenliegenden Sitzungen geben die Protokolle vom 30.04.2019 (SV) und 21.08.2019 (HA-SV) keine Meinungsänderung her.
- Wieso kommt diese Erkenntnis am 05.11.2019 aus einem Schreiben der Amtsgemeinden? Verbandsvorsteher Winter teilt vor Eintritt in weitere Diskussionen mit, dass ein Schreiben des Amtsvorstehers des Amtes Großer Plöner See, Herrn Fahrenkrog vorliege, dessen Inhalt den Mitgliedern des Hauptausschusses bereits bekannt sei. Aufgrund des fehlenden Bedarfes weiterer Sporthallenkapazitäten für den Schulsport sei von weiteren Beratungen innerhalb der Gremien des Schulverbandes abzusehen.
- Warum gibt es keine offizielle Stellungnahme der Schule? Wieso war kein Vertreter der Gemeinschaftsschule auf den betreffenden Sitzungen zugegen?
- Braucht die Gemeinschaftsschule wirklich keine Sporthalle neben der Schiffstalhalle? Ich gebe zu bedenken, dass die Gemeinschaftsschule zum Zeitpunkt Schulleiterlos war. Was sagt die neue Schulleitung? Auch gab es zu dem Zeitpunkt kein Corona. Ich weiß, dass eigentlich alle Schulen aktuell und zukünftig froh über größere Räumlichkeiten sind, um Abstandsregeln einzuhalten.
- Und warum wurde das Thema bis letzte Woche nie in den Plöner Gremien aufgegriffen, nachdem feststand, dass die Umlandgemeinden den Sporthallenneubau kritisch sehen? Es

wurde ja auch eine interne AG im Rathaus ins Leben gerufen. Und ich selbst habe im März 2020 sehr gerne, um der Notwendigkeit wegen, einen Zeitungsartikel beigesteuert, an den ich mich erinnert hatte, wo es um einen erfolgreichen, auch im Kostenrahmen gebliebenen, Sporthallenneubau in Flintbek ging. Warum keine ordentliche und ausführliche Vorbereitung? Warum wurde das Thema erst liegen gelassen und nun überstürzt wieder aufgegriffen? Nun haben wir ein Teufelsritt im Eilverfahren, der dem Thema und der finanziellen Lage der Stadt nicht gerecht wird.

Der Bau und der Unterhalt für Sporthallen sind teuer. Das wissen wir, wenn wir allein auf die uns vorliegenden Investitionskosten blicken. Und auch die laufenden Betriebskosten sind nicht zu unterschätzen!

Aus diesem Grund ist es mir auch nicht bekannt, dass eine Kommune eine Sporthalle ohne den Einbezug des Schulsportes unterhält. Ich kenne keine. Ohne die Beteiligung des Schulsportes ist so etwas kaum leistbar!

In Anbetracht dessen stelle ich schon einmal folgenden Antrag:

Die Gemeinschaftsschule am Schiffsthal wird um eine zeitnahe offizielle Stellungnahme, ob des aktuellen und zukünftigen Bedarfs eines Ersatzes ihrer alten Sporthalle, gebeten.

Diese Stellungnahme ist ebenso unter dem Aspekt zu verstehen, wie der Schulsport ohne die in die Jahre gekommene Schiffsthalhalle dasteht. Für den Vereinssport wird diese Alternative ja als notwendig gesehen.

Eine neue Halle soll lt. Verwaltungsvorlage und dem im Gut ermittelten Bedarf nach den aktuellen Schätzungen 5,5 Mio. Euro Kosten.

Im besten Falle erhalten wir die Maximalförderung von 3 Mio. Euro. Und das ist auch nicht unbedingt gesichert, da das Förderprogramm mehrfach überzeichnet ist und die 90% nicht haltbar sind.

Aber gehen wir mal davon aus, dann bleibt eine Differenz von ca. 2,5 Mio. Euro!

Wer soll das bezahlen? Wir, die Stadt Plön alleine? Als Fehlbedarfskommune?

Bzw. wer soll uns das genehmigen? Ich kann mir vorstellen, dass das GPA sich damit schwer tun wird. Es fehlen Vorschläge zur Finanzierung? Wie will die Stadt Plön das stemmen? §7, Abs. 3 der Geschäftsordnung besagt, dass Anträge, die bei ihrer Annahme zu zusätzlichen Aufwendungen und Auszahlungen führen oder erwartete Erträge oder Einzahlungen mindern, müssen, um als wirksam gestellt zu gelten und behandelt zu werden, einen Deckungsvorschlag enthalten. Wo ist dieser Deckungsvorschlag?

Also Fragen über Fragen aber keine Antworten. Eine vernünftige Vorbereitung sieht anders aus – auch wenn man mir hier vorhalten könnte, es geht nur um den Antrag zur Förderung. Wir alle wissen, dass es um mehr geht. Zurecht geht es auch um mehr. Nur ein mehr bedeutet eben auch ein mehr an Vorbereitung!

Und auch wenn der Vergleich hinkt, so will ich gerne den Vergleich mit einem privaten Haushalt herstellen. Auch hier bereitet man sich lange vor, wenn es um große Anschaffungen, wie z.B. ein Auto geht. Man wägt ab, man informiert sich, man bespricht das mit der Familie, man sortiert seine Ausgaben, man schaut, wa man sich leisten kann. So kennen und machen wir es, so glaube ich, alle. Nun, in Sachen Sporthalle machen wir das nicht. Nun spurtet man einfach los und kauft drauf los. Denn machen wir uns nichts vor, wenn ein positiver Förderbescheid da ist, werden wir die Entscheidung nicht zurückstellen und den Bescheid nicht einlösen, nachdem wir den Vereinen generelle Zustimmung ob ihres Bedarfs gegeben und Hoffnung geweckt haben.

Ich sehe den Bedarf der Vereine, ich sehe aber auch die finanziellen Risiken, die für mich in der Vorbereitung bisher unzureichend Beachtung und Beantwortung fanden und daher werde ich mich heute Abend bei der Abstimmung enthalten